

Komponisten aus den niederen Landen

Das Weiland Ensemble
Dirigent Annelies Smit

Freitag 11. Mai 2018, 15.30 Uhr
Marienkirche, Berlin-Alexanderplatz

Freitag 11. Mai 2018, 19.30 Uhr
Trinitatiskirche, Karl-August-Platz, Berlin-Charlottenburg

Samstag 12. Mai 2018, 16.30 Uhr
Elias-Kuppelsaal, Göhrener Straße 11, Berlin-Prenzlauer Berg

Programm

- | | | |
|----|-------------------------|------------------------------------|
| 1 | Josquin desPrez | Salve Regina |
| 2 | Josquin desPrez | Mille regretz |
| 3 | Jakob Arcadelt | Ave Maria |
| 4 | Jan Pietersz. Sweelinck | Pseaume 44 |
| 5 | Jan Pietersz. Sweelinck | Laudate Dominum |
| 6 | Julius Röntgen | Het vlooch een klein wilt vogelken |
| 7 | Julius Röntgen | Rei der Edelingen |
| 8 | Alphons Diepenbrock | Wandrer's Nachtlid |
| 9 | Alphons Diepenbrock | Chanson d'Automne |
| 10 | Jan Nieland | Wiegelid |
| 11 | Albert de Klerk | Pater Noster |
| 12 | Albert de Klerk | Ave Maria |
| 13 | Daan Manneke | Psaume 121 |
| 14 | Jurriaan Andriessen | Vier Heine-Lieder |
| 15 | Jetse Bremer | Schoon Jonkvrouw, ik moet u klagen |
| 16 | Herman Strategier | Les compagnons de la Marjolaine |

Willkommen zu *Komponisten aus den niederen Landen*

Anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums veranstaltet das Weiland Ensemble im Mai 2018 eine Konzertreise nach Berlin. Wir möchten diese Konzerttournee nutzen, um das Berliner Publikum mit A-cappella-Chormusik aus den niederen Landen – sowohl den südlichen als den nördlichen Niederlanden – bekannt zu machen. Denken Sie daran, dass das heutige Belgien und die heutigen Niederlande vor 1813 eine Einheit bildeten.

Wir konzentrieren uns auf zwei Epochen: erstens auf die Zeit der Renaissance und des Frühbarocks (1470-1621) und zweitens auf die Zeit von etwa 1870 bis heute. In der ersten Periode liegt der Schwerpunkt auf den südlichen Niederlanden, insbesondere der französisch-flämischen Schule; eine Ausnahme bildet hier der Amsterdamer Sweelinck. In der zweiten Periode liegt der Schwerpunkt auf den nördlichen Niederlanden, hauptsächlich die Achse Haarlem-Amsterdam.

Die ersten drei Chorwerke in diesem Konzert stammen aus zwei Generationen der französisch-flämischen Schule: Josquin desPrez (dritte Generation) und Jacob Arcadelt (vierte Generation). Sie kommen bzw. aus Tournai und Lüttich. Beide sind zentrale Vertreter der polyphonen Vokalmusik, die in Europa vom 14. bis zum 16. Jahrhundert als Nachfolger der strengen gregorianischen Musik vorherrschte. Sie arbeiteten in ganz Westeuropa, vor allem in Italien und Frankreich. Es folgen zwei Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck, Amsterdams Weltklasse-Organist und Komponist, der sich in seiner Vokalmusik durch die Adaption aller 150 Psalmen in der französischsprachigen Fassung von Marot & De Bèze auszeichnete. Wir singen *Psalms 44* und seine lebhaft Motette *Laudate Dominum*.

In der zweiten Hälfte beginnen wir mit zwei Komponisten aus der Zeit um 1900, beide mit einem stark romantischen Einschlag: Alphons Diepenbrock und Julius Röntgen. Damals waren sie wichtige Persönlichkeiten der Amsterdamer Musikwelt. Von dem in Leipzig (!) geborenen Röntgen singen wir zwei niederländischsprachige Lieder, Diepenbrock ist vertreten mit seinem wunderschönen *Chanson d'automne*, auf einem berühmten Gedicht von Paul Verlaine, und mit seiner Vertonung von Goethes Gedicht *Wandrers Nachtlied*.

Schließlich wird das 20. Jahrhundert durch sechs Komponisten repräsentiert, von denen die meisten auch eine andere musikalische Disziplin praktizierten. In zeitlicher Reihenfolge: der Amsterdamer Organist Jan Nieland, der Haarlemer Dirigent und Organist Albert de Klerk, der ebenfalls aus Haarlem gebürtiger Jurriaan Andriessen, der Arnheimer Musikpädagoge, der Organist und Dirigent Herman Strategier, der aus Zeeland gebürtiger Organist und Chorleiter Daan Manneke, und schließlich der friesische Sänger und Arrangeur Jetse Bremer.

Das Weiland Ensemble

Das Weiland Ensemble, gemischter Chor von Haarlem, wurde 1988 gegründet. Der damalige Proberaum, ein kleines Gebäude, das an eine Wiese (= ndl. *Weiland*) angrenzt, auf der Kühe grasen, wurde zur Inspirationsquelle für den Namen des Chores (siehe auch www.weilandensemble.nl).

Der Chor, der eine enge Einheit bildet, hat etwa 40 begeisterte Sängerinnen und Sänger. Das Repertoire variiert von gregorianisch bis zeitgenössisch. A cappella, polyphon und mehrsprachig wird gesungen. Manchmal wird Begleitung (Klavier, Orgel, Akkordeon) für Konzerte gemietet. Jedes Jahr reist die Gruppe für ein langes Wochenende in eine andere niederländische Provinz, in der Konzerte gegeben werden. Seit September 2010 wird der Chor von Annelies Smit geleitet.



Das Weiland Ensemble verbindet musikalischen Ehrgeiz mit Geselligkeit; die Freude an der Entwicklung des Gesangs steht im Mittelpunkt. Im Jahr 2013 war das Weiland Ensemble 25 Jahre alt, was durch eine große Aufführung von Purcells King Arthur unterstützt wurde. Im vergangenen Jahr, am 4. Mai 2017, hat der Chor auf Einladung der niederländischen Botschaft Berlin in der Gedenkstätte Sachsenhausen die Totengedenkfeier der niederländischen Kriegsoffer musikalisch unterstützt. Im März 2018 führte es gemeinsam mit dem Haarlemer Oratorienchor ein Programm zu Händels Hymnen durch. Und jetzt, im Mai 2018 unternimmt das Ensemble, im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums, eine Konzertreise nach Berlin, wo es an verschiedenen Orten ein Programm niederländischer Komponisten aufführt.

Das Weiland Ensemble besteht aus

Soprane: Maike Deen, Miek Dornseiffen, Geertje van Emmerik, Birgitta de Gruijter, Ilse Jansen, Yolanda van Nugteren, Cora Smink, Hanneke Snoek, Mieke Stokman, Yvon Thewessen, Marjolijn Wesselo.

Alte: Marijke Dammers, Sanne Hille, Miriam Karhof, Gerda Klaassen, Greet Kostelijk, Pauline Kreuwel, Tineke Lintjens, Marijke Naber, Mechtild van Veldhoven, Hester van Velzen, Mariëlle van Warmerdam.

Tenöre: Pieter Blussé, Hub Chermin, Sjaak Dekkers, Meinoud Hehenkamp, Henk Mooij, Reinier Roelants, Ton Veltman, Willem Vermeulen.

Bässe: Henri Bloem, Johannes Frölich, Bert van Heesch, Joep Jaspers, Frans Linssen, Frans de Loor, Ben Nienhuis, Andreas Pielage, Arthur Stuurwold.

Annelies Smit, dirigent

Annelies Smit hat am Utrechter Konservatorium Chor- und Orchesterdirektion studiert bei Krijn Koetsveld, Melvin Margolis, David Porcelijn und Jurjen Hempel. 1995 schloss sie ihr Studium mit der Psalmensinfonie für Chor und Orchester von Igor Strawinsky ab. Sie besuchte zwei Meisterkurse beim Randstad Support Orchestra unter der Leitung von Lucas Vis und Ernst van Tiel. Im Jahre 2004 studierte sie beim legendären Professor Jorma Panula in Helsinki und Stockholm und besuchte mehrere Meisterkurse bei diesem renommierten Dirigentenausbilder.

Annelies Smit hat Erfahrung mit verschiedenen Orchestern und Chören. Gegenwärtig leitet sie das Haarlems Amateur Symphonie Orchester, das Oratorienchor Kennemerland (mit dem sie u.a. Verdi's *Requiem*, Bachs *Johannes-Passion*, Haydns *Die Schöpfung* und Händel's *Messiah* ausführte), das Weiland Ensemble, das Bloemendaals Jeugdorkest und Camerata Bloemendaal. Sie war mehrmals Jury-Mitglied bei internationalen Festivals.

Ab April 2018 ist sie Leiterin der Abteilung *Bildung und Partizipation* des Concertgebouw Amsterdam.

Komponisten, Texte und Übersetzungen

Nachfolgend finden Sie die Texte der Lieder und, wo nötig, die Übersetzungen. Außerdem finden Sie hier kurze Informationen über die Komponisten.

Salve Regina

Josquin desPrez (±1450-1521)



Josquin desPrez war ein französischsprachiger flämischer Sänger, Komponist und Lehrer der flämischen Polyphonie. Er wurde zwischen 1450 und 1453 in der Nähe von Doornik (Tournai) geboren und arbeitete in Aix-en-Provence, Mailand, Rom und Paris. Charakteristisch für seine Musik sind die hohe Transparenz und die straffe Struktur, in der die Musik den

Texten sehr nahekommt. Josquin schrieb an die 20 Messen, neben vielen Motetten und Chansons.

Das Salve Regina ist eine Mariahymne und eine von vier Marien-Antifonen aus dem katholischen liturgischen Kalender. Es wurde im Mittelalter komponiert. Im 12. Jahrhundert nahm sie in der Abtei von Cluny ihre heutige Form an. Als wesentlicher Bestandteil der Komplet (das Nachtgebet im Stundengebet der Christenheit) wurde es von vielen Komponisten vertont, darunter Victoria, Palestrina, Josquin, und Lasso. Später auch von Vivaldi, Händel und Liszt.

Salve, Regina, Mater misericordiae,
vita, dulcedo, et spes nostra, salve.
Ad te clamamus, exsules filii Evae.

Ad te suspiramus, gementes et
flentes in hac lacrimarum valle.
Eia, ergo, advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos ad
nos converte;
et Jesum, benedictum fructum
ventris tui, nobis post hoc exilium
ostende.
O clemens, O pia, O dulcis Virgo
Maria.

Sei begrüßt, o Königin, Mutter der
Barmherzigkeit,
unser Leben, unsre Wonne und unsere
Hoffnung, sei begrüßt!
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;

Zu dir seufzen wir, trauernd und weinend in
diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsre Fürsprecherin,
deine barmherzigen Augen
wende uns zu;
und nach diesem Exil zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes.
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Mille regretz*Josquin desPrez*

Im Chanson war Josquin Mitte des 15. Jahrhunderts der wichtigste Exponent eines neuen Stils, in dem die Techniken des Kanons und des Kontrapunkts auf weltliche Lieder angewandt wurden. Ein Beispiel ist Mille Regretz, ein vierstimmiges französisches Chanson, das ihm gewöhnlich zugeschrieben wird. Wegen seiner klagenden Einfachheit wird es oft benutzt als Grundlage für spätere Arrangements (u.a. von Cristobal de Morales).

Mille regretz de vous habandonner

Tausend Mal bedauere ich es, dich verlassen zu müssen.

et deslonger vostre fache amoureuse.

Und sollte weit weg von deinem bezaubernden Gesicht gehen,

Jay si grand deuil, et paine douloureuse.

Ich empfinde tiefe Trauer und großen Schmerz,

Qu'on me verra, brief mes jours definer.

Dass meine Tage sicherlich bald zu Ende gehen werden.

Ave Maria*Jakob Arcadelt (±1507-1568)*

Jacques (eigentlich Jakob) Arcadelt war ein Renaissance-Polyphonist der französisch-flämischen Schule. Er komponierte hauptsächlich Madrigale und Chansons. Vieles ist unklar über sein Leben. Er wurde wahrscheinlich in Lüttich geboren, ging 1535 nach Florenz und dann nach Rom, wo er den Chor der Sixtinischen Kapelle leitete. Um 1551 wurde er dort von Palestrina abgelöst. Er kehrte nach Frankreich zurück, wo er viele Chansons komponierte. Arcadelt gehörte zur "Musica Reservata", die seit der dritten Generation der französisch-flämischen Schule auf der Grundlage strenger musikalischer Regeln nach Perfektion strebte.

Das Ave Maria ist ein Gebet, das an die Heilige Jungfrau Maria, die Mutter Jesu Christi, gerichtet ist. Der erste Teil stammt aus dem Lucas-Evangelium. Der letzte Teil wurde im sechzehnten Jahrhundert hinzugefügt.

Ave Maria
 Gratia plena
 Dominus tecum
 Benedicta tu in mulieribus
 Et benedictus
 fructus ventris tui, Jesus.

Gegrüßet seist du, Maria,
 voll der Gnade,
 der Herr ist mit dir.
 Du bist gebenedeit unter den Frauen,
 und gebenedeit ist
 die Frucht deines Leibes, Jesus.

Sancta Maria
 Ora pro nobis
 Amen.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
 bitte für uns Sünder.
 Amen.

Pseaume 44

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)



J.P. Sweelinck gilt als der bedeutendste nord-niederländische Komponist der frühen Neuzeit, im Übergang von der Renaissance zur Barockmusik.

Er schrieb über 250 Werke für Vokalensembles. Darunter befinden sich vier Sammlungen von Gesangsbüchern, darunter A-cappella-Arrangements für vier bis acht Stimmen aller französischsprachigen Original-Psalmlieder aus dem kalvinistisch-protestantischen Psalmenbuch von Marot und

De Bèze, aus dem 16. Jahrhundert.

Psalm 44 ist ein Klagepsalm des Volkes, das sich von Gott verlassen fühlt; er hat zugelassen, dass es von seinen Feinden gedemütigt wurde. Zu Beginn des Psalms, der den Text dieses Liedes darstellt, lobt der Psalmist die Wohltaten Gottes in früheren Zeiten für das Volk Israel.

Or avons-nous de nos oreilles,
 Seigneur, entendu tes merveilles
 Raconter à nos pères vieux, faites
 jadis et devant eux.
 Ta main a les peuples chassés,
 plantant nos pères en leur place.

Nun, wir haben es selbst gehört, Herr.
 Unsere alten Väter haben es uns gesagt:
 Du hast in der Vergangenheit Wunder für sie
 getan.
 Deine Hand hat die Völker vertrieben,
 um unseren Vorfahren dort einen Platz zu
 geben.

Tu as les peuples oppresser
 Y faisant germer notre race.

Du hast diese Völker unterdrückt
 und unser Volk zum Keimen gebracht.

Laudate Dominum*Jan Pieterszoon Sweelinck*

Der Text des Laudate Dominum enthält den gesamten Psalm 117, den kürzesten der 150 Psalmen. Sie wurde mehrfach vertont, u.a. von Byrd, Vivaldi und Mozart. Sweelinck benutzte sie für eine leichte und lebendige fünfteilige Motette, eine seiner 37 Cantiones Sacrae. Dieses Buch war wohl eher für private als für liturgische Zwecke gedacht.

Laudate Dominum omnes gentes
 Laudate eum, omnes populi
 Quoniam confirmata est
 Super nos misericordia eius,
 Et veritas Domini manet in aeternum.

Lobet den Herrn, alle Nationen!
 Preiset ihn, alle Völker!
 Denn seine Gnade
 waltet über uns.
 Und die Wahrheit des Herrn bleibt in
 Ewigkeit.

Het vlooch een klein wilt voghelken (1904) *Julius Röntgen (1855-1932)*

Julius Röntgen, geboren in Leipzig als Sohn eines niederländischen Geigers, kam im Alter von 22 Jahren nach Amsterdam, um als Klavierlehrer und Chorleiter zu arbeiten. Im Jahre 1883 war er einer der Gründer des Amsterdamer Konservatoriums. Als Komponist (von mehr als 600 Kompositionen) war er u.a. mit Brahms und Grieg befreundet. Seine Musik ist eng mit der von Brahms verwandt, aber auch seine Bewunderung für Reger spiegelt sich in seinem Werk wider.

Röntgen hat wichtige Forschungen zur niederländischen Volksmusik angestellt, und aus diesem Grund veröffentlichte er 1904 eine Sammlung von Neun altniederländischen Liedern für A-cappella-Chor (Alphons Diepenbrock gewidmet). Die Sammlung besteht aus drei Maria-Liedern und sechs weltlichen Liedern. Es ist nicht bekannt, ob die Lieder jemals aufgeführt wurden. Wir singen eines der weltlichen Liedern, Het vlooch een klein wilt voghelken, das ursprünglich aus dem Antwerpsch Liedboek (1544) stammt und auch von anderen vertont wurde. Röntgens Version enthält die ersten zwei der sieben Strophen dieses Liebesliedes.

Het vlooch een klein wilt voghelken
 tot mijns liefs vensterkijn,
 'Staet op mijn alderlievste,
 staet op en laet mij in.
 ic hebbe te nacht gevloghen

Da flog ein klein wild Vögelein
 An Liebchens Fensterlein.
 „Steh auf, mein Allerliebste,
 steh auf und laß mich ein!
 Ich bin durch die Nacht geflogen,

al door die wille dijn.'

'Hebdi te nacht ghevloghen
al door die wille van mi,
so coemt ter halven middernacht,
ick will u laten in.
ick wil u decken warme,
met mijnen sneewitten armen.'

nur um bei dir zu sein.“

„Bist durch die Nacht geflogen
Nur um bei mir zu sein?
So komm zur halber Mitternacht.
Ich will dich lassen ein.
Ich will dich betten warme,
In meine schneeweißen Arme.“

(Übersetzung Julius Röntgen)

Rei der Edelingen (1903)

Julius Röntgen

Im Jahre 1903 veröffentlichte Röntgen seinen Rei der Edelingen nach dem Text eines Chorgesangs aus Gijsbrecht van Aemstel (1638), ein in den Niederlanden berühmtes Schauspiel von Joost van den Vondel. Es wurde von 1641 bis 1968 (327 Jahre!) alljährlich am Neujahrstag in Amsterdam aufgeführt.

Hier liegt übrigens ein merkwürdiger Irrtum vor: In Wirklichkeit geht der Text dieser Komposition auf die Rei van Burghzaeten (Chorgesang der Bürger) aus demselben Stück zurück. Sie enthält nacheinander die Strophen 1,4,6 und 5 aus diesem Gesang, in denen über die aufrichtige und unzweifelnde Liebe zwischen Mann und Frau (Gijsbrecht und Badeloch) gesungen wird.

Waer werd oprechter trouw
Dan tusschen man en vrouw
Ter weereld oit gevonden?
Twee zielen gloende aen een
gesmeed,
Of vast geschakelt en verbonden
In lief en leedt.

Daer zoo de liefde viel,
Smolt liefde ziel met ziel
En hart met hart te gader.
die liefde is stercker dan de dood.
Geen liefde kooft Gods liefde nader,

Noch schijnt zoo groot.

Wo wurde aufrichtigere Treue
als zwischen Mann und Frau
in der Welt je gefunden?
Zwei Seelen glühend geschmiedet

oder aneinandergereiht und verbunden,
in Liebe und Leid.

Wo diese Liebe entsteht,
verschmilzt die Liebe Seele mit Seele und
Herz mit Herz miteinander.
Diese Liebe ist stärker als der Tod.
Keine Liebe nähert sich mehr der Liebe
Gottes,

und keine Liebe kommt uns so großartig
vor.

Door deze liefde treurt
 De tortelduif, gescheurt
 Van haer beminde tortel
 Zy jammert op de dorre ranck
 Van eenen hoogen boom,
 verdrooght van wortel,
 Haer leven langk.

Geen water bluscht dit vuur,
 Het edelst dat natuur
 Ter weerd heeft ontsteecken.
 dit is het krachtigste ciment,
 Dat harten bind, als muuren breecken
 Tot puin in 't end.

die liefde is stercker dan de dood.
 Geen liefde kooft Gods liefde nader,

 Noch schijnt zoo groot.

Diese Liebe lässt die Turteltaube trauern,
 wenn sie ihrer Geliebten entrissen wird.

Sie stöhnt auf dem kargen Zweig
 eines hohen Baumes,
 dessen Wurzel ausgetrocknet ist,
 ihr ganzes Leben lang.

Kein Wasser löscht dieses Feuer,
 das edelste, das die Natur
 in dieser Welt entzündet hat.
 Dies ist der stärkste Zement,
 der Herzen bindet, wenn Mauern brechen
 und schließlich in Schutt und Asche
 zerfallen.

Diese Liebe ist stärker als der Tod.
 Keine Liebe nähert sich mehr der Liebe
 Gottes,
 und keine Liebe kommt uns so groß vor.

Wandrer's Nachtlied (1908)

Alphons Diepenbrock (1862-1921)



Alphons Diepenbrock gehört, zusammen mit Sweelinck, zu den größten niederländischen Komponisten. Ursprünglich als Klassiker ausgebildet, entwickelte er sich als Autodidakt zum Komponisten. Er war Katholik, Romantiker (in der Linie von Wagner und Mahler) und schrieb vor allem Vokalwerke, darunter sein vielgerühmtes Te Deum (1902). Er gründete einen Großteil seiner Vokalwerke auf deutsch-romantischer und später französischer Poesie. In seiner Zeit wurde er für die Harmonie zwischen Gesang und Instrumentalbegleitung geschätzt, in der das Wort nie der Musik untergeordnet wurde.

Diepenbrock komponierte Wandrer's Nachtlied auf der Grundlage von Goethes berühmtem Gedicht, kurz nachdem er auch dessen Gleich zu Gleich vertont hatte. Beide Lieder wurden 1908 uraufgeführt. Es ist ein schönes und zerbrechliches Stimmungstück und – wegen seiner Harmonik – anspruchsvoll.

Über allen Gipfeln
Ist Ruh',
In allen Wipfeln
Spürest Du
Kaum einen Hauch;

Die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur! Balde
Ruhest du auch.

Chanson d'automne (1897)

Alphons Diepenbrock

1897 komponierte Diepenbrock dieses Chanson d'automne - Herbstlied – nach dem gleichnamigen Gedicht von Paul Verlaine. Verlaine verwendet die Symbolik des Herbstes, um das traurige Bild des Alterns zu beschreiben.

Eine berühmte Anekdote über dieses Gedicht: Die ersten beiden Zeilen wurden im zweiten Weltkrieg von den Alliierten über Radio London als Code an den französischen Widerstand übermittelt. Sobald die erste Zeile (Les sanglots.....) des Gedichtes übermittelt wurde, wusste der Widerstand, dass die Invasion kurzfristig stattfinden würde. Die zweite Zeile (Blessent...) deutete an, dass die Landung innerhalb von 24 Stunden anfangen würde.

Les sanglots longs
Des violons
De l'automne
Blessent mon coeur
D'une langueur
Monotone.

Die lange Schluchzen
Der Violinen
Im Herbst
Verletzen mein Herz
Mit einem trägen
Monotonen Klang.

Tout suffocant
Et blême, quand
Sonne l'heure,
Je me souviens
Des jours anciens
Et je pleure;

Alles erstickend
Und bleich, wenn
Die Stunde schlägt,
Erinnere ich mich an
Die früheren Tage
Und ich weine;

Et je m'en vais
Au vent mauvais
Qui m'emporte
Deçà, delà
Pareil à la
Feuille morte.

Und ich gehe hin
Mit dem schlechten Wind
Der mich trägt
Hier und dort
Wie ein
Totes Blatt.

(Deutsche Übersetzung David Paley)

Wiegelied*Jan Nieland (1903-1963)*

Jan Nieland war ein niederländischer Organist und Komponist. Er komponierte besonders viel katholische Kirchenmusik: Messen, Motetten, ein Te Deum, Orgelwerke, Lieder und Studienwerke für Klavier. Nieland hatte nicht den Ehrgeiz, in seiner Musik sehr innovativ zu sein. Er komponierte für seine Zeit in einer eher traditionellen Sprache, die dennoch (oder gerade deshalb?) sehr attraktive Aspekte aufweist.

Der Text des Liedes Ons ghenaket die avontstar ist einem mittelalterlichen niederländischen Weihnachtslied entnommen, welches 1854 von A. H. Hoffman von Fallersleben ohne Melodie in seiner Sammlung niederländischer geistlicher Lieder aus dem XV. Jahrhundert, Horae Belgicae, veröffentlicht wurde.

Ons ghenaket die avontstar,
Die ons verlichtet also clær.
Wel was haer doe.
Susa ninna susa noe,
Jesus minne sprac Mariën toe.

Der Abendstern kommt auf uns zu,
Der uns ein so helles Licht gibt.
Dann war sie glücklich.
Susa ninna susa noe noe noo,
"Mein lieber Jesus", sagte Maria dann.

Si sette dat kint op haren schoot,
Si cussedet voor sijn mondekijn root,
Wel was haer doe
Susa ninna susa noe,
Jesus minne sprac Mariën toe.

Sie legte das Kind auf ihren Schoß,
Sie küsste es auf seinen roten Mund.
Dann war sie glücklich.
Susa ninna susa noe noe noo,
"Mein lieber Jesus", sagte Maria dann.

Si sette dat kint op haren aerm,
Mit groter vrouden sach sijt aen.
Wel was haer doe.
Susa ninna susa noe,
Jesus minne sprac Mariën toe.

Sie legte das Kind auf den Arm,
Und sah es mit großer Freude.
Dann war sie glücklich.
Susa ninna susa noe noe noo,
"Mein lieber Jesus", sagte Maria dann.

Pater Noster*Albert de Klerk (1917-1998)*

Mit Albert de Klerk haben wir den ersten Komponisten aus Haarlem im Programm. Er komponierte Musik für Orgel solo, drei Konzerte für Orgel und Orchester, verschiedene Orchesterwerke, Vokalmusik, Kirchenmusik und war u.a. auch Chorleiter. Er spielte zeitlebens die Orgel der Haarlemer St. Josephskirche, war aber auch Stadtorganist, so dass er auch die berühmte Müller-Orgel in der Großen Bavo-Kirche spielen konnte (die Orgel die W.A. Mozart noch bespielt hat!).

Pater Noster (Vaterunser) ist das am weitesten verbreitete christliche Gebet und stammt aus dem 1. Jahrhundert. Der Text zeigt viele Ähnlichkeiten mit alten Gebeten aus der jüdischen Tradition. Diese musikalische Vertonung von Albert de Klerk stammt aus dem Jahr 1976.

Pater noster, qui es in caelis,
 sanctificetur Nomen Tuum,
 adveniat Regnum Tuum,
 fiat voluntas Tua,
 sicut in caelo, et in terra.
 Panem nostrum quotidianum da
 nobis hodie,
 et dimitte nobis debita nostra,
 sicut et nos dimittimus
 debitoribus nostris,
 et ne nos inducas in tentationem,
 sed libera nos a malo.
 Amen.

Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben
 unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Amen.

Ave Maria*Albert de Klerk*

De Klerk schrieb 1998, kurz vor seinem Tod, sein Ave Maria für vierstimmigen Chor.

Ave Maria
 Gratia plena
 Dominus tecum
 Benedicta tu in mulieribus

Gegrüßet seist du, Maria,
 voll der Gnade,
 der Herr ist mit dir.
 Du bist ebenedeit unter den Frauen,

Et benedictus fructus ventris
tui Jesus.

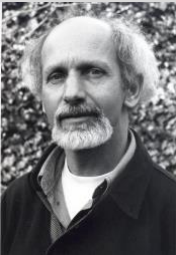
Sancta Maria
Mater Dei
Ora pro nobis peccatoribus
Nunc et in hora mortis nostrae.
Amen.

und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.

Heilige Maria,
Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.

Psaume 121 (1964)

Daan Manneke (geboren 1939)



Auch Daan Manneke ist Komponist und Organist. Und er ist ein bekannter Chorleiter. Er studierte Komposition in Tilburg und später bei Ton de Leeuw in Amsterdam, mit dem er auch gut befreundet war. Seit 1976 ist er Dozent (Komposition) am Sweelinck Konservatorium in Amsterdam.

Neben vielen Orchesterwerken schrieb er eine Reihe von Kompositionen für gemischten A-cappella-Chor, darunter den wunderschönen Psaume 121.

Je lève mes yeux sur les montagnes.
D'ou me viendra le secours.
Le secours me vient de l'Éternel,
qui a fait les cieux et la terre.
L'Éternel te gardera de tout mal.
Il gardera ton âme,
L'Éternel gardera ton départ en ton
arrivée,
dès maintenant et à jamais.
Et la gloire soit au Père au Fils au
Saint Esprit,
comme elle était à l'origine,
maintenant et toujours et pour les
siècles des siècles.
Amen.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Der Herr behüte dich vor allem Übel.
Er behüte deine Seele.
Der Herr behüte deinen Ausgang und
Eingang,
von nun an bis in Ewigkeit.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist,
wie im Anfang,
so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit.
Amen.

Vier Heine-Lieder (1965)*Jurriaan Andriessen (1925-1996)*

Jurriaan Andriessen begann sein Musik- und Kompositionsstudium bei seinem Vater, dem großen Haarlemer Komponisten Hendrik Andriessen, und schloss es 1947 am Utrechter Konservatorium ab. Danach arbeitete und studierte er u.a. in Paris und Boston bei Lehrern wie Messiaen, Copland und Koussevitsky. Er schrieb seine Berkshire-Sinfonien, eine Messe und viel Theater- und Filmmusik.

Seine Vier Heine-Lieder (1985) sind intime Lieder für vierstimmigen Chor und basieren auf vier Gedichte von

Heinrich Heine aus seinem Buch der Lieder (1827): Drei stammen aus dem Lyrischen Intermezzo (1822-1823) – Ein Jüngling liebt ein Mädchen; Sie haben mich gequälet; und Wenn zwei voneinander scheiden. Das vierte Lied – Du hast Diamanten und Perlen – stammt aus Die Heimkehr (1823-1824).

**1 Ein Jüngling liebt ein Mädchen
(Lyr. Int. XXXIX)**

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Die hat einen andern erwählt;
Der andre liebt eine andre,
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen heiratet aus Ärger
Den ersten besten Mann,
Der ihr in den Weg gelaufen;
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie immer neu;
Und wem sie just passiert,
Dem bricht das Herz entzwei.

**2 Sie haben mich gequälet (Lyr. Int.
XLVII)**

Sie haben mich gequälet,
Geärgert blau und blaß.
Die Einen mit ihrer Liebe,
Die Andern mit ihrem Haß.

Sie haben das Brot mir vergiftet,
Sie gossen mir Gift ins Glas,
Die Einen mit ihrer Liebe,
Die Andern mit ihrem Haß.

Doch sie, die mich am meisten
Gequält, geärgert, betrübt,
Die hat mich nie gehasset,
Und hat mich nie geliebt.

3 Wenn zwei voneinander scheiden (Lyr. Int. XLIX)

Wenn zwei voneinander scheiden,
So geben sie sich die Händ,
Und fangen an zu weinen,
Und seufzen ohne End.

Wir haben nicht geweinet,
Wir seufzten nicht Weh und Ach!
Die Tränen und die Seufzer,
Die kamen hintennach.

4 Du hast Diamanten und Perlen (Die Heimkehr LXII)

Du hast Diamanten und Perlen,
Hast alles, was Menschen begehrt,
Und hast die schönsten Augen -
Mein Liebchen, was willst du mehr?

Auf deine schönen Augen
Hab ich ein ganzes Heer
Von ewigen Liedern gedichtet -
Mein Liebchen, was willst du mehr?

Mit deinen schönen Augen
Hast du mich gequält so sehr,
Und hast mich zu Grunde gerichtet -
Mein Liebchen, was willst du mehr?

Schoon Jonkvrouw, ik moet u klagen

Arr. Jetse Bremer (geb. 1959)



Jetse Bremer studierte Gesang am Stadtkonservatorium in Zwolle. Er sang als Tenor im Nederlands Kamerkoor (Niederländischer Kammerchor), dirigierte Chöre, komponierte und arrangierte. Er konzentriert sich hauptsächlich auf die leichteren Genres. Ein Großteil seiner Arbeiten wurde in Auftrag gegeben. Seit Anfang dieses Jahrhunderts konzentriert er sich auf abendfüllende Werke, bei denen der Chor den Löwenanteil ausmacht.

Schoon Jonkvrouw, ik moet u klagen ist ein Liebeslied im niederländischen Meistersinger-Stil, ursprünglich aus einem verlorenen Brüsseler Manuskript von ca. 1635.

Schoon jonkvrouw, ik moet u klagen
dat ik ben doorwond
En ik moet groot lijden dragen om u
roden mond.
Moet ik lang uw liefde derven
en uw klaar aanschiijn,
Zo zal ik in rouwe sterven en van smart
en pijn.

Schönes Fräulein, ich muss mich bei dir
beklagen: Ich bin verwundet.
Und ich muss große Qualen ertragen
wegen deines Mundes.
Muss ich deine Liebe und dein schönes
Antlitz für eine lange Zeit entbehren?
So werde ich in Trauer sterben und vor
Kummer und Schmerz.

In mijn hert stond gij geschreven
doen ik u eerst zag.
Goed en bloed en ook mijn leven,
en wat ik vermag,
Zal ik, lief, door u verkoren, stellen tot
een pand.
Laat uw dienaar niet verloren, maar
biedt hem de hand.

Liefste, mocht ik bij u komen op uw
kamerkijn,
En u spreken zonder schromen,
alderliefste mijn,
Dan zo hoop ik te verkrijgen, uwe
gratie goed.
Laat ons saam te wijl bedrijven alle
vreugden zoet.

Schoon jonkvrouw, ik moet u klagen
dat ik ben doorwond
En ik moet groot lijden dragen om u
roden mond.
Moet ik lang uw liefde derven
en uw klaar aanschijn,
zo zal ik in rouwe sterven en van smart
en pijn.

In meinem Herzen standst du
geschrieben
Seit ich dich zum ersten Mal sah.
Gut und Blut und auch mein Leben,
Und was ich zu tun vermag,
Werde ich dir, Geliebte, wenn du mich
auserwählst, als Pfand geben.
Lass deinen Diener nicht verloren gehen,
sondern gebe ihm deine Hand.

Geliebte, dürfte ich in dein Zimmerchen
kommen,
Und mit dir sprechen, ohne Scheu,
Meine Allerliebste,
Dann hoffe ich deine Gunst zu erwerben.

Lasst uns zusammenkommen, um alle
süßen Freuden zu genießen.

Schönes Fräulein, ich muss mich bei dir
beklagen: Ich bin verwundet.
Und ich muss große Qualen ertragen
wegen deines Mundes.
Muss ich deine Liebe und dein schönes
Antlitz für eine lange Zeit entbehren?
So werde ich in Trauer sterben und vor
Kummer und Schmerz.

Les Compagnons de la Marjolaine (1965)

*Herman Strategier
(1912- 1988)*



Herman Strategier, Komponist, Dirigent, Musiklehrer und Organist, stammte aus Arnheim, wo sein Vater auch Organist war. Er studierte an der Schule St. Cecilia in Utrecht, wo er Orgelunterricht bei Hendrik Andriessen erhielt, bei dem er später auch Formenlehre- und Instrumentierungsunterricht erhielt. Er war ein guter Freund von Albert de Klerk. Sein Oeuvre umfasst rund 400 Werke: Vokalmusik (kirchlich und weltlich), aber auch instrumental: für Orgel, Klavier und verschiedene Kammermusikensembles.

1965 komponierte er Trois Chansons für gemischtem Chor: Les compagnons de la Marjolaine, Me promenant un matin, und En revenant de Versailles. Les Compagnons de la Marjolaine stützt sich auf ein französisches Dialoglied aus dem 16. Jahrhundert über die ‚Chevaliers du guet‘ und ihre geheimen Wünsche. Diese Chevaliers waren eine Art bürgerliche Milizen, die nachts in Paris Warten abhielten - schön verkleidet. Rembrandts berühmteste Gemälde De Nachtwacht zeigt eine ähnliche Kompanie in Amsterdam, angeführt von Frans Banninck Cocq. Falls Sie das Bild kennen, halten Sie es sich dann bei diesem Lied vor Augen!

Qu'est ce qui passe ici si tard,
Compagnons de la Marjolaine,
Qu'est ce qui passe ici si tard,
Gai, gai dessus le quai?
Ce sont les chevaliers du guet.
Compagnons de la Marjolaine,
Ce sont les chevaliers du guet,
Gai, gai dessus le quai!
Que demandent ces chevaliers?
Une fillette à marier,
Compagnons de Marjolaine,
Gai, gai dessus le quai!

Wer kommt so spät noch vorbei,
Brüder der Marjolaine,
Wer kommt so spät noch vorbei,
so fröhlich über den Kai,
Es sind die Ritter der Wache.
Brüder der Marjolaine,
Es sind die Ritter der Wache,
so fröhlich über den Kai!
Was wünschen sich diese Ritter?
Ein Mädchen zum Heiraten,
Brüder der Marjolaine,
so glücklich über den Kai!

Umschlagentwurf: Yvon Thewessen

Textbearbeitung und Übersetzungen: Joep Jaspers

www.weilandensemble.nl